

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Abonnementspreis wird mit Beginn jedes Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstigen wesentlichen Änderungen des Betriebes der Zeitung, d. Verlegen od. d. Verdrängung) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

## Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Helm“ und „Der Kobold“.

Wichtiges werden an den Redaktionstisch zu bringen. Die Redaktion der „Ottendorfer Zeitung“ wird bei dringenden Angelegenheiten sofort telephonisch benachrichtigt.

Nummer 144 Freitag, den 5. Dezember 1930 29. Jahrgang

### Ämtlicher Teil. Bürgersteuer.

Der von der Amtshauptmannschaft Dresden erlassene Nachtrag zur Gemeindesteuerordnung vom 25. November 1930 hat die nachstehend ersichtliche Ergänzung erhalten, welche hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Ottendorf-Okrilla, am 2. Dezember 1930. Der Gemeinderat.

### Nachtrag zur Gemeindesteuerordnung der Gemeinde Ottendorf-Okrilla.

Der im Wege des Zwangsvollzuges nach § 174 Gemeindeordnung erlassene Nachtrag zur Gemeindesteuerordnung über die Bürgersteuer vom 25. November 1930 wird wie folgt ergänzt:

§ 4. Dieser Nachtrag gilt für das Rechnungsjahr 1930/31. Dresden, den 1. Dezember 1930. Amtshauptmannschaft Dresden. Dr. Venus.

### Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 4. Dezember 1930.

Der hiesige Geflügelzüchter-Verein veranstaltet auch in diesem Jahre wieder vom 6.—7. Dezember eine Geflügel-ausstellung im Gasthof zum „Schwarzen Roß“. Die Ausstellung ist auch in diesem Jahre wieder sehr reich besetzt, weit über 600 Tiere werden zur Schau gestellt. Beim Großgeflügel, Hühnern und Tauben sind edle Rassen vertreten, die sicher die allgemeine Bewunderung der Besucher auf sich ziehen werden, auch Ziergeflügel, Japaner und Brantenten sind vertreten, es ist unmöglich die ausgestellten Rassen alle zu nennen nur einige seien hier erwähnt. Das Großgeflügel ist vertreten in: Bronze Puten und versch. Enten, von den Hühnern seien erwähnt: Brahma, Langshan, Orpington, Plymouth, Wyandotten, Hochschühner, Modelländer, Barnevelder, Russ, Orloff, Minorca, Andalusier, Stollener, Kräcker, Rheinländer, Bralel, Boverhühner, Jotohama, Hamburger und Holländer, auch eine große Anzahl Zierhühner werden sich dem Besucher zeigen. Unter den Tauben sind wieder die versch. Arten: Kröpfer, ferner: Straffer, Verchen, Buchtauben, Vohore, Wodener, Starnhähne, Bodentauben, Rindhühner, Pfaffenlaub, Gelbkräcker, Schildtauben, Trommeltauben, Fingeltauben, Wiener Hochflieger und die große Reihe unserer deutschen Schönheits- und Weißbrieftauben vertreten. Die Ausstellung wird ein sehr gutes Zeugnis ablegen von dem Bestreben des Vereins die Hebung der deutschen Geflügelzucht zu fördern. Der Ausstellung angeschlossen ist eine Tombola-lotterie und wird hier der glückliche Gewinner manch schönen Gewinns mit nach Hause nehmen können, als Hauptgewinn winkt eine feine Weihnachtsgand. Ein Besuch dieser Veranstaltung ist sehr zu empfehlen.

— Ab heute Donnerstag läuft in den hiesigen Schauburg-Sichtspielen der Film „Wiener Herzen“ ein stummer Film, aber das Reizvollste, das seit langem über die Leinwand gegangen ist. Stumm — aber durch glänzende Darsteller von hinreichender Berechnung, Stumm — aber mit wunderbarer unwillkürlicher Wiener Klänge umwoben. Man zittert nicht, daß das glückliche Wien der Vorkriegszeit, wo Erzherzöge Bäckermeister werden, die schließlich hochgeborene Gräfinnen sind, den Stoff der Handlung hergibt. Man belächelt getrost die Romantik, die der Moritz und Feinburg verleiht. Man wird sich doch nicht dem zauberischen Gemisch von Gemüt und Schmelze, Trauerzigkeit und Durchtriebenheit entziehen können, das Wiener Luft heilt. Diesen Vokalton in unverfälschter Feinsche getroffen zu haben, ist der erste Vorzug dieses Gegegend-Films. Der zweite ist das hervorragende Spiel aller Darsteller mit der entzückenden Elton Ellis und dem bildhübschen Werner Fütterer an der Spitze. Der dritte Vorzug sind die ganz hervorragenden photographischen Leistungen. Die Zuschauer gehen mit in ausgelassener Heiterkeit und tauter Nahrung.

Dresden. Diphtherieerkrankungen. In der Woche vom 23. bis 29. November sind in Dresden 23 neue Diphtherieerkrankungen festgestellt worden, von denen eine tödlich verlief. Gegenüber der Vorwoche, die 24 Erkrankungen mit drei Todesfällen brachte, ist eine kleine Besserung zu verzeichnen. — Auf Anordnung des Bezirksarztes ist die Volksschule in Dorschain wegen schwerer Diphtherieerkrankungen der Schulkinder, von denen drei gestorben sind, auf 14 Tage geschlossen worden.

Freiberg. Die Kriminalabteilung Freiberg meldet: Ein Werkmeister aus Oberguna war auf seinem Fahrrad die Landstraße von Oberguna nach Freiberg gefahren und passierte gegen 7,30 Uhr die Talmulde zwischen Großschirma und dem Nonnenwalde. In Mitten im Nonnenwalde wurde er von einer am linken Straßenrande stehenden Person von hinten mit dem Worte „Halt!“ angerufen. Der Radfahrer fuhr weiter und will zwei oder drei Schüsse gehört haben. Unmittelbar darauf hat ihn jemand von hinten am Rade erfaßt und ihn dadurch zum Absteigen gezwungen. Ein kurzes Handgemenge ist erfolgt, bei dem der Radfahrer dem Unbekannten mit seinem Hauschlüssel einen Schlag an das Kinn verleiht, so daß der Unbekannte in den Straßengraben taumelte. Der Radfahrer verlor einen Handschuh, die Fahrradglocke und den Hauschlüssel. — Die sofort von der Kriminalabteilung und der Landgendarmarie Freiberg aufgenommenen Erörterungen führten zwar zur Auffindung der verlorenen Sachen, nicht aber zur Erlangung des Täters. Ebenfalls wurden abgeschossene Hülsen nicht gefunden. Der Tatort und der Nonnenwald wurde mit einer größeren Abteilung Kriminal- und Gendarmenbeamten unter Hinzuziehung eines Spürhundes nochmals abgesehen. Der Hund arbeitete verschiedene Spuren aus. Unter Berücksichtigung der gemeldeten Leberfälle zwischen Langhemmerdorf und Großschirma sowie bei Dederan ist mit größter Wahrscheinlichkeit damit zu rechnen, daß hier ein und derselbe Täter am Werke ist.

Hochkirch. Ein unbekannter Mann drang in die Gastwirtschaft von Stange ein und raubte die Kasse aus. Als die Frau des Gasthausbesizers kam, ergriff der Täter die Flucht und entkam, trotzdem er sofort verfolgt wurde.

Wexlau. In der Nacht zum Montag wurde in der Turnhalle der Turngemeinde Jahn-Heidenau bei Wexlau ein Mann überfallen, der dort unbedeutenderweise nächtigte. Es stellte sich heraus, daß es sich um einen vielgesehenen Verbrecher handelt, der fast den ganzen Sommer über die Sächsische Schweiz unsicher gemacht hatte.

Riesa. Amtsenthebung. Der Bürgermeister der Gemeinde Zeitz a. N. (Sax.) ist auf Veranlassung der vorgesetzten Behörde vorläufig seines Amtes enthoben worden.

Hochkirch. Verhafteter Kassenräuber. Zu dem Kassenraub in der Gastwirtschaft von Stange ist noch zu berichten, daß der Täter in Heinitz in der Perion eines Schlossers aus Baugen festgenommen werden konnte. Er hat bereits noch zwei weitere Kassenraubtakte in derselben Gastwirtschaft in Hochkirch und in einem Geschäft in Panschwitz zugegeben.

Anschlag auf eine Eisenbahnstrecke. Leipzig. Wie vom Polizeipräsidenten mitgeteilt wird, wurde nachts von einer Anhöhe an der Eisenbahnstrecke Westwig-Technik ein etwa fünf Zentner schwerer Stein auf den Bahnkörper gerollt und durch die Wucht des auffallenden Steinblocks eine Schwellen zertrümmert. Ein Unfall ist durch den Anschlag nicht eingetreten. In Frage kommen drei Täter, die, wie man vermutet, auch den Anschlag am 24. Oktober an fast der gleichen Stelle verübt haben. Für die Ermittlung der Täter ist vom Eisenbahnberichtsamt in Döbeln eine Belohnung von 200 RM ausgesetzt worden, die voraussichtlich noch erhöht werden wird.

Neuer großer Rauchwaren Diebstahl in Leipzig. Leipzig. Ein neuer großer Rauchwarendiebstahl, bei dem den bisher unbekanntem Dieben Werte in Höhe von etwa 15 bis 20 000 RM in die Hände fielen, wurde im Zentrum des Leipziger Rauchwarenhandels, in der Ritterstraße verübt. Wie man vermutet, sind die Diebe nach Erbrechen eines Gifters mittels Nachschlüssel in das Lager der geschädigten Rauchwarenhandlung eingedrungen. Gestohlen wurden etwa 40 Stück zugerichtete Dieren, 10 ungerichtete Silberfische, ein konfektionierter Silberfisch, 13 Hamsterfutter, circa 300 australische Drosseln und 100 Stück russische Fehrlücken. Sämtliche Rauchwaren sind gezeichnet.

### Hungermärsche in Dresden und Leipzig

Dresden. Im Laufe des Mittwoch bildeten sich an verschiedenen Stellen der Stadt größere Demonstrationen von Anhänger der kommunistischen Partei, die als „Hungermärsche“ bezeichnet wurden. Die Dresdner Polizei hatte alle Maßnahmen getroffen, um die Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten. Nur an einigen Stellen kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei, als sie sich veranlaßt sah, die Züge aufzulösen.

Leipzig. Die auch in Leipzig durchgeführten „Hungerdemonstrationen“ der KPD endeten mit schweren Zusammenstößen, bei denen acht Personen verletzt, darunter eine Schwere, wurden.

Die Teilnehmer von zwei Versammlungen, die von etwa je tausend KPD-Anhängern und Erwerbslosen besucht waren, marschierten in den späten Abendstunden auf den Floßplatz in der Nähe des Reichsgerichts. Die Demonstranten wurden von einem Redner aufgefordert, in geschlossenem Zuge zum Rathaus zu marschieren, wo die Stadtverordneten-

ten zu einer Sitzung zusammengetreten waren. Eine Barthele, so wurde erklärt, gebe es für die „Hungerdemonstrationen“ nicht. Auf dem Marsch nach dem Rathaus trafen in der Nähe des Königsplatzes eingeleitete Polizeimannschaften den Zügen entgegen und versuchten, die Massen auseinanderzutreiben. Dabei kam es zu schweren Zusammenstößen, in deren Verlauf die Polizei von der Schusswaffe Gebrauch machen mußte. Es gelang der Polizei schließlich, die Menge auseinanderzutreiben.

Der eine Schwerverletzte ist noch im Laufe des Abends gestorben.

In der Stadtverordnetenversammlung stellten die Kommunisten den Antrag, die Polizei sofort zurückzuziehen und den Polizeipräsidenten Fleißner seines Amtes zu entheben. Die Anträge wurden abgelehnt.

### Straßenkumpeungen und Zusammenstöße in Dresden

Dresden. Im Anschluß an die sozialdemokratische Versammlung, in der der Preussische Ministerpräsident Braun gesprochen hatte, kam es in der Ritterstraße vor dem dort gelegenen Parteihaus der KPD zu Zusammenstößen. Wie von nationalsozialistischer Seite mitgeteilt wird, habe ein vom Zirkus kommender etwa 200 Mann starker Trupp von Reichsbannerleuten das Heim gestürmt, Fensterscheiben und Einrichtunggegenstände zertrümmert und mehrere Nationalsozialisten verletzt. Die Polizei schritt ein.

Vom Polizeipräsidenten wird dazu mitgeteilt, daß dem Führer des Streifenwagens, dessen Befahrung eingriff, von einem Reichsbannermanne gemeldet wurde, daß die Nationalsozialisten einen Angehörigen des Reichsbanners in das Lokal hineingezogen hätten und ihn dort schlugen. Auf diese Mitteilung hin suchten sich Polizeibeamte Eingang in das Lokal zu verschaffen. Darauf drängten die an der Tür stehenden NS-Leute nach außen. Einer von ihnen hob die Fäuste und bedrohte einen Polizeibeamten. Die Beamten drangen unter Anwendung des Gummiknüppels ein. Nachdem sich die Beamten durchgesetzt hatten, erhob sich im Vorraum ein blutüberströmter Reichsbannermann vom Boden. Er wurde von den Beamten nach dem Ausgange gebracht. Die Feststellungen waren durch das Verhalten der Nationalsozialisten der Polizei gegenüber außerordentlich schwierig. Ein Nationalsozialist versuchte, einen Polizeibeamten tödlich anzugreifen. Der Vorgang wird vom Polizeipräsidenten der Staatsanwaltschaft zur weiteren Entscheidung überlassen. Im übrigen trifft die von einer Dresdner Tageszeitung aufgestellte Behauptung, daß bei dem Vorgange nicht Dresdner sondern auswärtige Polizeikräfte eingegriffen hätten, nicht zu.

Auch an anderen Stellen der Stadt kam es im Zusammenhang mit dem Streit der Krasnoproletenführer wiederholt zu Unruhen Streikender und Erwerbsloser, die jedoch keinen größeren Umfang annahm; einige Demonstranten wurden festgesetzt.

### Der Chemnitzer Straßenbahnerstreik

Chemnitz. Zum Teilstreit der Straßenbahner geht uns von der Städtischen Nachrichtenstelle folgende Mitteilung zu: Die Direktion der Straßenbahn wird die für die Streikenden angekündigten Entlassungen durchführen. Der Straßenbahnbetrieb wird im Laufe des Mittwoch, so weit möglich, in verstärktem Maße durchgeführt werden. Voraussichtlich wird der Straßenbahnbetrieb, um Sabotage- und Gewaltakte zu vermeiden, Mittwoch wieder gegen 8 Uhr abends eingestellt werden, wenn es nicht die allgemeine Lage gestattet, doch noch länger den Betrieb auszuführen. Wie sich der Rat endgültig zu der ganzen Sachlage einstellen wird, wird von dem Ergebnis der zu führenden Verhandlungen abhängen. Mittwochmittag fanden vom Tarifamt aus Verhandlungen mit den Gewerkschaften statt. Wie verhältnismäßig gering die Streikbeteiligung an sich ist, geht aus der Tatsache hervor, daß heute von einer Belegschaft von 1900 Mann nur 210 sich nicht einstellen.

### Vereitelte Sabotageakte

In der Nacht zum Mittwoch mußte die Polizei verschiedentlich mit dem Gummiknüppel gegen Anmählungen vorgehen. Der von der Polizei eingerichtete Streifendienst war die ganze Nacht über in Tätigkeit. In Chemnitz-Furtch wurden zwei Zivilisten verhaftet, die in die Straßenbahnweichen Steine hineintrugen, um die Weichen unbrauchbar zu machen, ebenso wurden in der Hainstraße vier Zivilisten verhaftet, die die Weichen durch Einklemmen von Gesteinen unbrauchbar machten. In Gabeln konnten zwei junge Burschen überfaßt werden, als sie in die Straßenbahnweichen Zement gossen.

### Freiwillige Entlassung der kommunistischen Streikführer

Die Straßenbahndirektion hat die kommunistischen Mitglieder des Arbeiterrates der Straßenbahn, nämlich den Stadtverordneten K a u m a n n und den Arbeiterratsvorsitzer Sch u b e r t sowie das Arbeiterratsmitglied R a d k, die als Führer des wilden Streiks anzusprechen sind, am Mittwoch freistills entlassen.

